

## Protokolleintrag vom 31.01.2007

2007/54

### Postulat von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) und Theo Hauri (SVP) vom 31.1.2007: Tramverkehr, rücksichtsvolle Fahrweise

Von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) und Theo Hauri (SVP) ist am 31.1.2007 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie im Tramverkehr durch eine rücksichtsvollere Fahrweise trotz Vorrtrittsrecht das Entstehen von kritischen Situationen und das Eintreten von Unfällen vermieden werden kann.

Begründung:

Es ist klar, dass die schienengebundenen Verkehrsteilnehmer gegenüber den andern Verkehrsteilnehmern über ein Vorrtrittsrecht verfügen. Die Strassenbahn ist ausserdem noch an einen Fahrplan gebunden. Doch Notbremsungen können bei den Fahrgästen zu Stürzen und Verletzungen führen.

Es mutet aber seltsam an wenn, wie kürzlich der Presse zu entnehmen war, die Anweisungen dahin gehen, zuerst zu klingeln, dann zu rasseln und erst am Schluss (mit einem Notstopp) zu bremsen. Es ist zu beobachten, wie auf den Schienen stehende Fahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen werden. Zwar haben die Autos die Geleise freizugeben und sie auch nicht zu blockieren, nicht in allen Verkehrssituationen ist das aber möglich.

Da der Vortritt nicht erzwungen werden darf, wäre nach geeigneten Massnahmen zu suchen, um heiklen Situationen vorzubeugen. Massnahmen könnten von einer frühzeitigen, präventiven Temporeduktion bis zu einer Lockerung des Fahrplandruckes reichen.